#021

FRIEDRICH-SCHILLER-UNIVERSITÄT JENA

Nero

37–68 n. Chr.

Dieser Abguss geht auf ein Marmorporträt zurück, das sich heute im Thermenmuseum von Rom befindet. Es zeigt den römischen Kaiser Nero im 3. Bildnistypus. Charakteristisch für diese Darstellungsweise sind die von hinten sorgfältig einzeln auf die Stirn gekämmten Haarsträhnen. Die Gesichtszüge sind neutral dargestellt, ohne auf eine bestimmte Emotion hinzudeuten. Die Ohren stehen leicht ab, an den Wangen ist ein Bartansatz zu erkennen. Vom geschlossenen Mund gehen feine Falten in die Nasenpartie über. Anhand von Münzbildnissen und weiteren plastischen Darstellungen kann dieses Porträt sicher als Nero benannt werden. Es zeigt ihn im jungen Erwachsenenalter.

Nero wurde 37 n. Chr. in Antium geboren. Da die Ehe seiner Eltern nicht von langer Dauer war, wurde Nero früh Stiefsohn des zu dieser Zeit amtierenden Kaisers Claudius.
Der junge Nero erhielt eine hervorragende Ausbildung in Literatur, Rhetorik und Mathematik.
Seine Mutter Agrippina ließ sogar den Philosophen Seneca aus der Verbannung zurückholen, um ihn zum Lehrer ihres Sohnes zu machen. Im Gegensatz zu seinem jüngeren Stiefbruder Britannicus erhielt Nero umfangreiche Privilegien und eine Förderung seiner politischen Laufbahn.

Mit dem Tod Claudius' 54 n. Chr. musste Nero schon im Alter von 16 Jahren die Nachfolge als römischer Kaiser antreten. Seine Amtszeit begann zunächst vielversprechend, insbesondere in den ersten fünf Jahren seiner Regentschaft erfreute er sich größter Beliebtheit. Nero senkte die Getreidepreise und umging die Todesstrafe für Gefangene mit Exil und Zwangsarbeit.
Er zeigte stets Interesse an der Musik und am Theater. Nero förderte die Künste in einem Maße, das in der römischen Geschichte bis dahin beispiellos war. Er selbst trat als Sänger und Musiker auf, was zu Bewunderung, aber auch zu Kritik an seiner Rolle als Kaiser führte.

Neros Regierungszeit war geprägt von Kontroversen. Vor allem der Großbrand Roms 64 n. Chr. markierte eine düstere Phase seiner Herrschaft. Der Kaiser selbst stand schnell unter Verdacht, das Feuer gelegt zu haben. Er galt als verschwendungssüchtiger Herrscher, dem nachgeredet wurde, er wolle die neu gewonnene Fläche für seine Bauprojekte nutzen. Mit der *domus aurea*, dem Goldenen Haus, errichtete Nero tatsächlich an jener Stelle einen Palast von enormen Ausmaß, was die Stimmung in der Bevölkerung zunehmend strapazierte.

Für den Brand machte Nero die Christen verantwortlich, die zu jener Zeit nur wenig Akzeptanz in der Bevölkerung erfuhren. Seine Anschuldigungen mündeten in ihrer Verfolgung.
Die Härte seiner Maßnahmen brachte neben der städtischen Bevölkerung nun auch Neros eigene Familie gegen ihn auf. Das zerrüttete Verhältnis zu seiner Mutter Agrippina veranlasste ihn dazu, ihre Ermordung zu planen.

So waren die letzten Jahre seiner Herrschaft von Rebellionen und Verrat innerhalb seines engsten Kreises überschattet. Neben seiner Mutter ließ Nero vermutlich auch seinen Stiefbruder Britannicus sowie seine Ehefrau umbringen. Seinen früheren Lehrer Seneca zwang er zum Selbstmord. Unter dem innenpolitischen Druck und wegen der schwindenden Unterstützung in den Reihen der römischen Elite nahm sich Nero 68 n. Chr. mit nur 31 Jahren in Rom das Leben.

Sein Tod markierte das Ende der iulisch-claudischen Dynastie und leitete eine Phase des Aufruhrs im Römischen Reich ein, bekannt als das erste Vierkaiserjahr.